Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 28 (1973)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchdruckerei M. Bitterli
Längackerweg 18
3048 Worblaufen
Telephon 031 - 58 33 44

R. Gygax & Co.

Verlags- und Sortiments-
buchbinderei
Spezial-Plastik- und Spiral-
heftungen
Klebebindungen

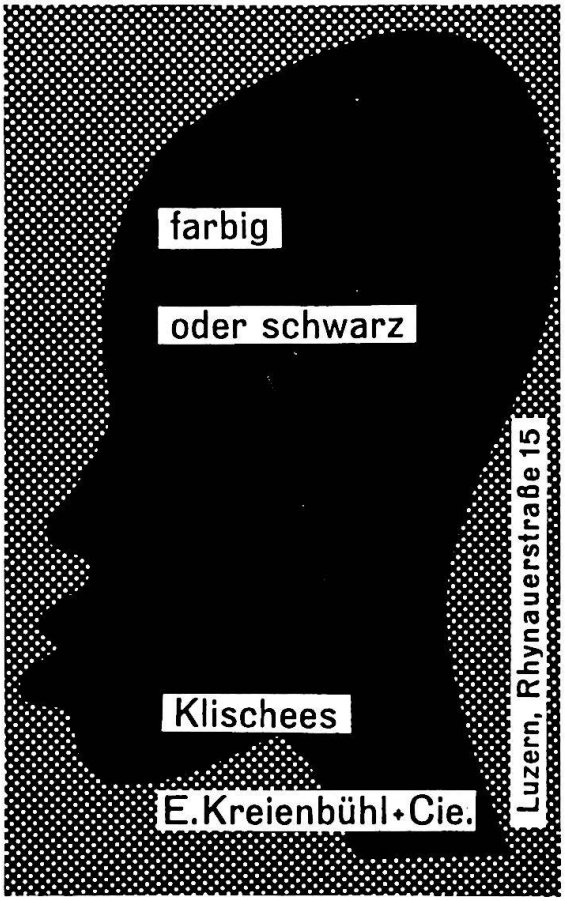
Waffenweg 9

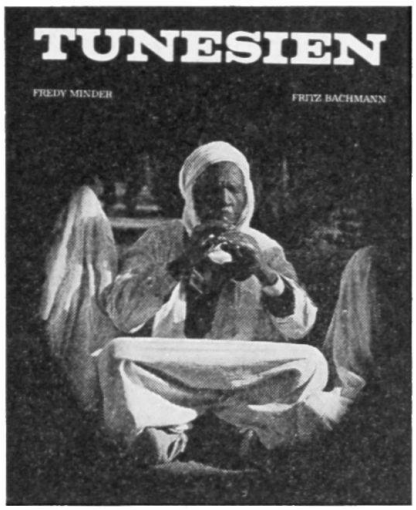
3014 Bern

Egla

BUCHEINBANDSTOFFE
KARTENLEINWAND

EGGER & CO.
LEINENFABRIKATION
LANGENTHAL





NEUERSCHEINUNG

TUNESIEN

FREDY MINDER
FRITZ BACHMANN

208 Seiten mit 98 Farbtafeln
6 Strichzeichnungen, 1 Reliefkarte
Format 22 x 27 cm, in Linson geb., Fr. 48.—

Als östliches Glied der Ländertrilogie des Maghreb, zu der auch Algerien und Marokko gehören, steht Tunesien Einflüssen aus Okzident und Orient offen. So überschneiden sich europäisches Fortschrittsstreben und orientalischer Traditionalismus. Die Konfrontation alter Lebens-, Wirtschafts- und Siedlungsformen mit der zukunftsweisenden modernen Entwicklung, der Zusammenprall von Mittelalter und 20. Jahrhundert, verleiht dem Land sein besonderes Gepräge. Mit der Überwindung einer bewegten Vergangenheit, die nacheinander Phönizier, Römer, Vandalen, Byzantiner, Araber, Türken und Franzosen als Zivilisationsträger nach Tunesien brachte und das alte Berbertum in die hintersten Winkel des Landes verdrängte, verbindet sich die Auseinandersetzung mit den natürlichen Gegebenheiten.
Der oben angedeutete Dualismus zeigt sich in der Stadt vielleicht am ausgeprägtesten. Zwei grundverschiedene Welten prallen hier zusammen — der alte Kern, die orientalische Stadt oder Medina, und die neuen, teils kolonialzeitlichen, teils modernen Viertel stehen sich fremd gegenüber. Sie haben keine strukturelle Beziehung zueinander erhalten. Gemessen an der Regelmäßigkeit der meist schachbrettartig angelegten europäischen Städte, läßt der Grundriß der Medina auf den ersten Blick jegliche Ordnung vermissen. Doch auch sie ist Schöpfung menschlichen Geistes, auch in ihrem Gefüge kommt ordnender Wille zum Ausdruck. Sie hat viel mit unseren mittelalterlichen Städten gemeinsam, und im Grunde genommen gehen beide auf dieselben Vorbilder zurück: die antiken Städte der Griechen und Römer, die im Orient wie im Okzident während des Mittelalters ihre Umgestaltung und ihre Anpassung an veränderte Lebensbedingungen und veränderte geistige und religiöse Grundlagen erfuhren.
Seit 1956 unabhängiger Staat, suchte Tunesien seine bisher unstabile Wirtschaft auf sichere Grundlagen zu stellen, sowohl durch die intensivere Nutzung der naturgegebenen Möglichkeiten von Landwirtschaft, Fischerei und Bergbau als auch durch eine vermehrte Industrialisierung, welche das traditionelle Handwerk ablösen soll. Besondere Förderung erhält der Tourismus. Mit seinen Badestränden, seinen antiken Ruinenstätten, seinen alten orientalischen Städten und teilweise noch archaischen ländlichen Siedlungsformen, seinem vielseitigen Volksleben und seinem abwechslungsreichen Landschaftsbild ist Tunesien ein ideales Reiseland.

Kümmerly + Frey

In allen Buchhandlungen

Geographischer Verlag Bern